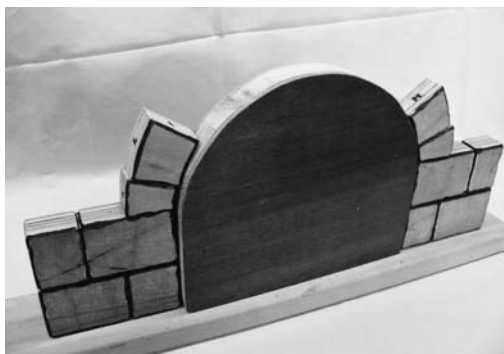


Jesus Christus – der „Eckstein“



Beschreibung

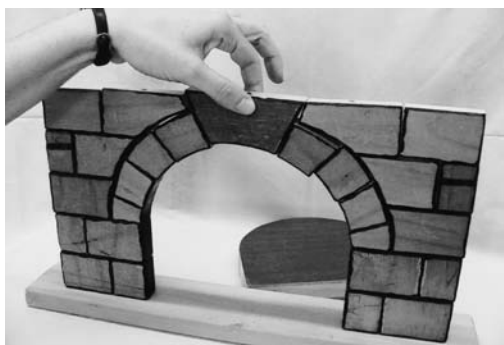
Eine Mauer aus Holzklötzen – ca. 25 mm dick

Die Mauersteine werden lose übereinandergestellt. Um den Rundbogen zu bilden, wird eine „Montage-Hilfe“ benutzt, die in der Wirklichkeit ein Gerüst ist. Nach dem Einsetzen des letzten Steines, des „Ecksteines“ oder „Schlusssteines“, kann gefahrlos die Stütze herausgenommen werden: der Torbogen hält!



Einsatzmöglichkeit

In Epheser 2,20 wird Jesus der „Eckstein“ genannt, der auch als „Schlussstein“ verstanden werden darf. In Kirchengewölben ist dieser Stein, auf den alles ankommt, der den gesamten Bau zusammenhält, oftmals besonders ausgestattet.





Wir bauen die Mauer auf.
Der spannende Augenblick
ist, wenn die Stütze heraus-
genommen wird. Er hält!

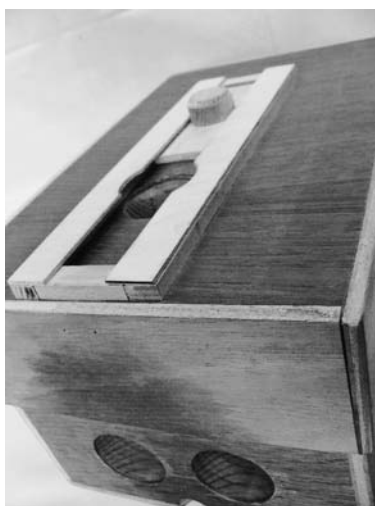
Was wird passieren, wenn
wir den letzten Stein he-
rauslösen? Wir probieren es
aus!

Intention: Das Bild von Christus als dem Eckstein, Schlussstein,
Baustein ... „begreifbar“ machen, vgl. Psalm 118,22; Mt 12,10; Lk
20,17; Apg 4,11; 1.Petr 2,7.

Schöpfungskiste

Beschreibung

Genau genommen sind es zwei „Kisten“: eine große schwarze und ein Kästchen, etwas kleiner als eine Zigarrenkiste.



Die kleine Kiste besteht aus einem Unterteil, in dessen schmale Wand zwei Gucklöcher im Augenabstand gebohrt sind. Der Deckel hat auf der Oberseite ebenfalls ein rundes Loch, das mit einem Schieber geöffnet und verschlossen werden kann. Dieses Kästchen ist leer – aber man kann kleinere Gegenstände hineintun...

Die große schwarze Kiste wird auch durch einen Deckel verschlossen. Sie ist innen schwarz ausgemalt, ihr „Pfiff“ ist ein doppelter Boden, der zu einer Seite (das ist

dann die den Schülerinnen und Schülern abgewandte Seite!) unbemerkt herausgezogen werden kann. Unter diesem Zwischenboden ist ein Spiegel aufgeklebt.

